

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. NOVEMBER 1930

NUMMER 34

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

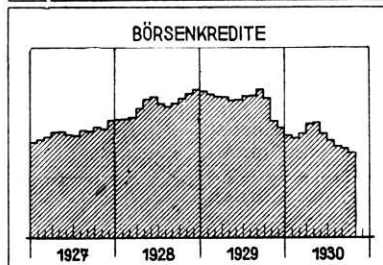
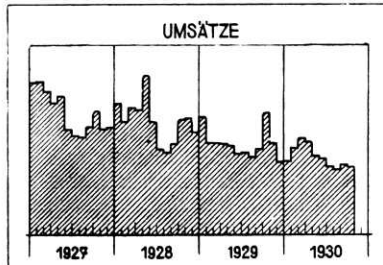
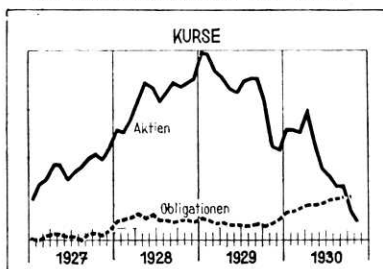
Die Effektenmärkte der Welt.

Die Börsenumsätze sind in fast allen Ländern der Welt auf einen seit langem nicht mehr erreichten Tiefstand gesunken. Die Aktienkurse sind überall scharf zurückgegangen; die in Depressionsperioden übliche Belebung an den Rentenmärkten begegnet in vielen Ländern noch Hemmungen.

Die Aktienmärkte.

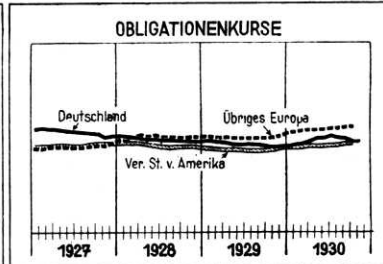
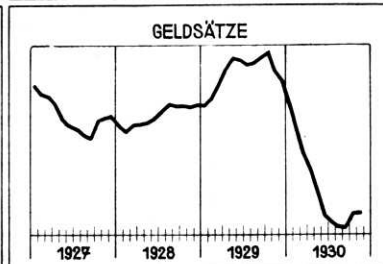
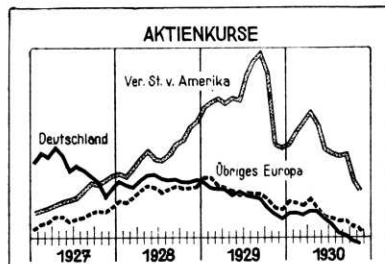
Umsätze und Kurse an den Aktienmärkten fast aller Länder sind seit dem Frühjahr 1930 — nach einer leichten Belebung zu Beginn des Jahres — außerordentlich scharf gesunken. Im groben Durchschnitt kann man annehmen, daß gegenwärtig die Umsätze etwa um die Hälfte, die Kurse etwa um ein Viertel niedriger sind als vor einem Jahr. Die Börsenkredite haben sich in ungefähr dem gleichen Verhältnis wie die Aktienkurse gesenkt. Von dem Zusammenbruch der Aktienmärkte blieben nur wenige Länder verschont. So haben in Dänemark und Norwegen die Aktienkurse nur wenig nachgegeben. — Dem schärfsten Kursdruck waren überall die in früheren Jahren besonders bevorzugten Papiere ausgesetzt, vor allem die Aktien jüngerer Industriezweige (Kunstseide usw.). Auch die Aktien der Rohstoffindustrien sind stark gesunken (Metallwerte, Ölwerte, Kautschuk-, Gummi- und Zuckerwerte). Verhältnismäßig gering waren dagegen die Kursverluste bei Aktien der elektrotechnischen Industrie sowie der Licht-, Kraft-, Wasser- und Gaswerke.

DIE BÖRSENTENDENZ DER WELT*



Die Obligationenmärkte.

Im Gegensatz zu den Aktienmärkten haben sich Kurse und Umsätze der festverzinslichen Papiere seit Ende 1929 mit zunehmender Verflüssigung der Kreditmärkte erhöht. Die Kurse der Obligationen sind seit dem Vorjahr im Durchschnitt um mehr als 10 v. H., die Umsätze zum Teil erheblich stärker gestiegen. Am stärksten waren die Kurssteigerungen in den Kapitalausfuhrländern. In der Schweiz sind unter dem Einfluß der außerordentlichen Geldmarktflißigkeit (zum Teil Folge der deutschen Kapitalflucht!) selbst die niedrigst verzinslichen Anleihen (3½ %) bis an die Parigrenze gestiegen. In den europäischen Kapitalzuschußländern, so in Deutschland und Polen, hat die Belebung am Rentenmarkt nur bis zum Frühjahr 1930 angehalten. Seitdem sind die Kurse unter dem Einfluß einer Vertrauenskrise wieder gesunken. Eine Sonderstellung nimmt der Rentenmarkt Frankreichs ein. Hier waren die Kurse schon seit der Währungsstabilisierung (1927/1928) gestiegen. Seit Anfang 1930 zeigen sich leichte Ermüdungserscheinungen.



J.F.K. 30

*) In dem obenstehenden Schaubild ist ein erster Versuch unternommen worden, die Bewegung von Kursen, Umsätzen, Börsenkrediten und Geldsätzen in den einzelnen Ländern zu einem Gesamtbild der Welt-Börsenlage zusammenzufassen. Da die verfügbaren Statistiken z. T. sehr unvollständig sind, konnte es sich nur um die Gewinnung grober Annäherungswerte handeln. Immerhin dürften die auf diese Weise entstandenen Kurven ein zutreffendes Bild von der Gesamttendenz der Börsenbewegungen geben.

Internationale Börsenverflechtungen.

Seit der Wiederherstellung geordneter Währungsverhältnisse in den wichtigsten Ländern der Welt — also etwa seit 1927 — hat die internationale Kapitalverflechtung erhebliche Fortschritte gemacht. Damit wurden auch die Börsen der einzelnen Länder in ihrer Kursbewegung in zunehmendem Grad von einander abhängig. Die Sonderbewegungen, die während der Geldentwertungs- und Stabilisierungsperiode an den meisten europäischen Börsen in Erscheinung getreten waren, gingen mehr und mehr in einen großen weltwirtschaftlichen Börsenrhythmus über. Die zunehmende Börsenverflechtung wurde durch das Entstehen internationaler Konzerne (Kunstseiden-, Funk-, Schallplattenindustrie usw.), deren Aktienemissionen an den meisten größeren Börsen gleichzeitig gehandelt werden, gefördert. Hinzu kam — abgesehen von der stets wirksamen berufsmäßigen Arbitrage und der ausländischen Kapitalanlage an Teilmärkten — eine stetig wachsende internationale Spekulation, die sich auf Geldkapitalien aus der ganzen Welt aufbaute. Diese Spekulation suchte jeweils diejenigen Börsenplätze auf, an denen sich Aussichten auf größere Kursgewinne boten. Nunmehr sind aber fast alle Sonderkonjunkturen, die sich aus dem Wiederaufbau der Weltwirtschaft ergaben, „abgegrast“. Die Einheitlichkeit, mit der die Weltwirtschaft seit dem Vorjahr von dem Konjunkturrückgang erfaßt worden ist, wirkt sich jetzt auch in einer fast allgemeinen Erschöpfung der Möglichkeiten für spekulative Kursgewinne an den Aktienmärkten aus.

Die Zentren der Börsenbewegungen.

In den letzten vier Jahren hat es in der Hauptsache vier Zentren der internationalen Börsenbewegungen gegeben.

1. Die New Yorker Börse.

Während die europäischen Börsen in den ersten Nachkriegsjahren von verhältnismäßig kurzfristigen Konjunktur- und Kursschwankungen beherrscht wurden, stiegen die Aktienkurse in den Vereinigten Staaten von Amerika mit geringen Unterbrechungen von 1922 bis Herbst 1929. Diese „Dauerhauss“ lockte in zunehmendem Grad auch europäische Geldkapitalien an die New Yorker Börse. Der Zusammenbruch des New Yorker Kursgebäudes im Oktober 1929 verursachte daher auch für die europäischen Börsenspekulation empfindliche Verluste.

2. Die Stabilisierungshaussen.

Die Börsenhaussen, die in den meisten Ländern nach der Währungsstabilisierung als Folge der „Aufwertung“ und der Rückkehr von Kapitalfluchtgeldern einsetzten — in den letzten Jahren vor allem in Frankreich, Italien und einigen kleineren Ländern —, veranlaßten die internationale Börsenspekulation zu vorübergehenden Effektenkäufen in diesen Ländern. Dabei handelt es sich jedoch fast immer um verhältnismäßig kurzfristige Bewegungen.

3. Schweiz, Niederlande, Belgien.

Die Börsen einiger kleinerer Länder — Schweiz, Belgien, Niederlande — erhielten durch die Kapitalflucht aus mittel- und osteuropäischen

Ländern (Deutschland, Polen, Österreich) einen Unterbau, der weit über die Tragfähigkeit des einheimischen Kapitalmarkts hinausging. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die großen Holding- und Finanzierungsgesellschaften zu nennen, die sich in diesen Ländern ansiedelten und hier die Börsen mehr und mehr zu beherrschen begannen (so sind z. B. unter 134 Aktien der Züricher Börse 45 Aktien ausländischer Gesellschaften und 35 Aktien internationaler Holdinggesellschaften). Die Börsen dieser Länder unterlagen daher schon seit mehreren Jahren mehr weltwirtschaftlichen als binnenwirtschaftlichen Einflüssen.

4. Kapitalzuschußländer.

In Deutschland und in den meisten übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern hat u. a. der starke und dringliche Kapitalbedarf zu einer erheblichen Beteiligung des ausländischen Kapitals an den Aktien- und Rentenumsätzen geführt. Dadurch geriet die Kursbewegung mehr und mehr in Abhängigkeit von der Lage an den ausländischen Kreditmärkten.

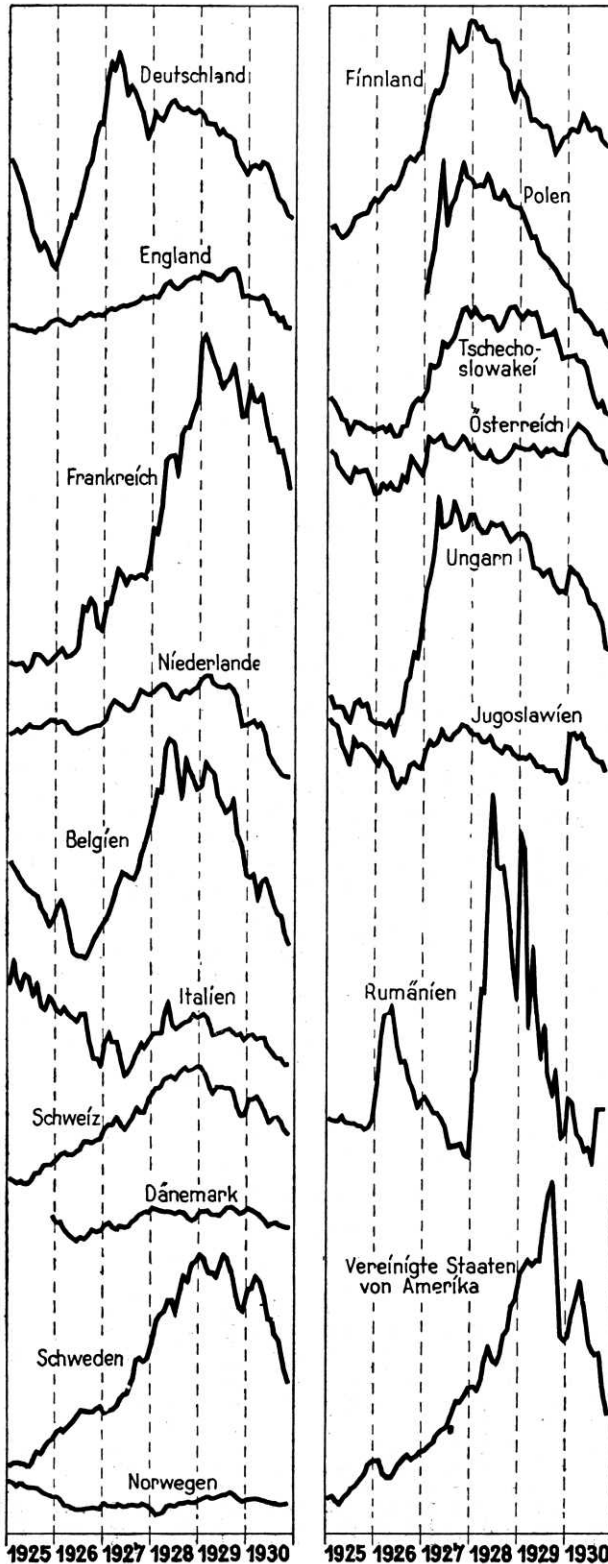
Die Weltbörsen seit Herbst 1929.

Die wachsende Verflechtung der internationalen Börseninteressen mußte schließlich dazu führen, daß die Kursgestaltung an einer Börse ausschlaggebenden Einfluß auf die Lage an den übrigen Börsen gewann. Besonders deutlich trat dies seit Herbst 1929 in Erscheinung. Die konjunkturelle Hochspannung, die damals fast überall bestand, spitzte sich rasch zu einem internationalen Kurssturz zu, als der New Yorker Effektenmarkt zusammenbrach. Seitdem sind die Aktienkurse — abgesehen von einer vorübergehenden Kurserholung im ersten Vierteljahr 1930 — weiter zurückgegangen. Die Verschärfung der weltwirtschaftlichen Depression, die Störungen im internationalen Kapitalausgleich infolge der Reparationszahlungen und die revolutionären Wirren in Südamerika haben den Kursdruck verstärkt. In jüngster Zeit führten die deutschen Reichstagswahlen und die dadurch bedingte Störung der deutschen Kreditmärkte zu einer neuen Beunruhigung an den Weltbörsen. Ende Oktober erwuchsen weitere Störungsmomente aus dem Zusammenbruch einer großen Pariser Börsenfirma (Oustric) und mehrerer französischer Kreditbanken. Zur Stützung dieser Banken wurden in erheblichem Umfang Börsengelder zurückgezogen, die die französischen Banken im Ausland angelegt hatten.

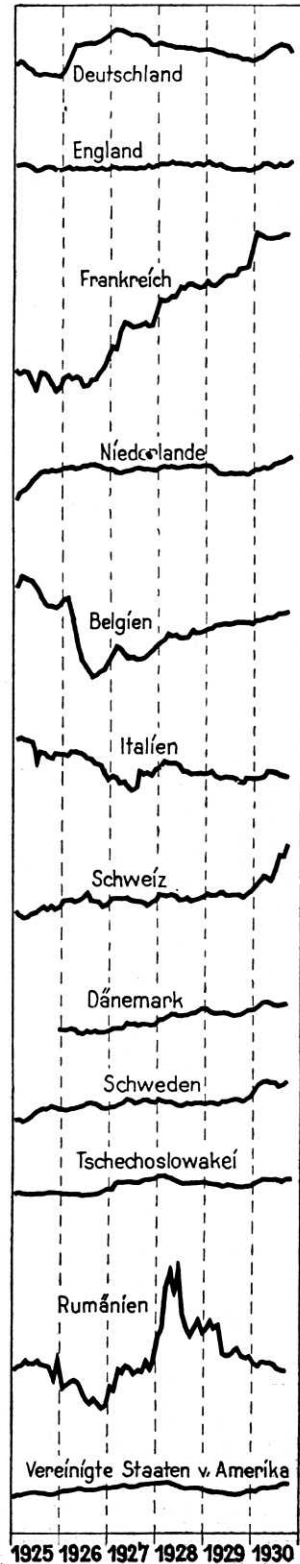
Alle diese Momente zusammen haben eine starke Abwanderung von den Aktienmärkten nach sich gezogen, zumal die Rentabilitätsaussichten der Wirtschaft infolge der weltwirtschaftlichen Depression sich überall verschlechtert haben. Demgegenüber stieg — wie in jeder Depressionsperiode — das Interesse des Publikums und der Spekulation für festverzinsliche Papiere. Indes scheint auch hier die Vertrauenskrise in zahlreichen Ländern noch Anlagen größeren Umfangs zu hemmen.

DIE EFFEKTENMÄRKTE DER WELT

Aktienkurse



Obligationenkurse



J.f.K.30

In diesem Schaubild sind Kursindexziffern für Aktien und Obligationen in den wichtigsten Ländern zusammengestellt worden. Das Niveau der einzelnen Kurven ist — infolge der verschiedenartigen Berechnungsmethoden — nicht vergleichbar; es wurde deshalb auf die Angabe eines Wertmaßstabs verzichtet. Die Kurven sind jedoch so gezeichnet, daß ihre Bewegungen untereinander verglichen werden können.

Die Wirtschaftslage in Südosteuropa.

Rumänien.

Der Konjunkturrückgang hält an. Die Getreideernte bleibt zwar hinter der vorjährigen zurück; indes ist das Angebot infolge der großen Vorräte aus der Vorjahrsernte erheblich gestiegen. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse war im ersten Halbjahr größer als im Vorjahr. Trotzdem dauert die Agrarkrise unvermindert fort. Die hohe Verschuldung der Landwirtschaft, der scharfe Preissturz für landwirtschaftliche Erzeugnisse haben zu einer empfindlichen Kaufkraftverminderung weiter Bevölkerungskreise geführt. Infolgedessen ist die Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 v. H. gesunken.

Die Lage am Geld- und Kapitalmarkt ist angespannt. Der Devisenbestand der Nationalbank hat sich jedoch etwas erhöht. Am Effektenmarkt dauert die rückläufige Bewegung der Obligationenkurse an; die Aktienkurse sind im August vorübergehend gestiegen. Die Börsenumsätze verharren auf ihrem Tiefstand.

Bulgarien.

Die Wirtschaftslage hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert, da die Landwirtschaft unter dem Preisrückgang für Getreide und — vor allem — für Tabak empfindlich gelitten hat. Die Tabakernte ist erheblich kleiner als im Vorjahr (24 000 t gegen 32 000 t). Dagegen ist die Getreideernte ergiebiger ausgefallen; für Weizen ergab sich mit 1,6 Mill. t eine Rekordernte. — Der allgemeine Kaufkraftrückgang hat eine teilweise erhebliche Einschränkung der industriellen Produktion, vor allem aber eine starke Abnahme des Einfuhrbedarfs zur Folge gehabt. Die Einfuhr von Textilien, ferner von Metallen, Metallwaren, Maschinen und Apparaten ist wert- und mengenmäßig außerordentlich stark zurückgegangen. Der Wert der Gesamteinfuhr ist in den ersten acht Monaten gegenüber dem Vorjahr um fast die Hälfte gesunken, der Wert der Ausfuhr dagegen nur um knapp 3 v. H. Infolge des starken Einfuhrrückgangs ist die Handelsbilanz mit etwa 1 Mrd. Lewa aktiv geworden, während sie im Vorjahr ein Passivum von 1,5 Mrd. Lewa aufwies.

Jugoslawien.

Die Wirtschaftstätigkeit hat sich weiter verschlechtert. Die industrielle Produktion — vor allem in der Kohlen-, Eisen- und Textilindustrie — ist gesunken. Die Haupternten des Landes — Mais und Weizen — sind geringer als im Vorjahr. Der anhaltende Preisrückgang für Agrarerzeugnisse hat die Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion vermindert. Die Ausfuhr von Getreide, Eiern und Vieh hat sich

zwar erhöht; die wertmäßige Steigerung bleibt aber erheblich hinter der mengenmäßigen Zunahme zurück. Gleichzeitig ist die Einfuhr (Textilien, Maschinen und Apparate) etwas zurückgegangen. Die Passivität der Handelsbilanz hat sich infolgedessen gegen das Vorjahr verringert (116 Mill. Dinar gegen 690 Mill. Dinar im Vorjahr).

Am Geldmarkt sind die Zinssätze im freien Verkehr gesunken. Die Effekenumsätze haben stark nachgelassen. Die Aktienkurse weisen sinkende Tendenz auf, während die Kurse der Staatsanleihen etwas gestiegen sind.

Griechenland.

Die Verschlechterung der Wirtschaftslage hat sich unter dem Einfluß sinkender Preise für die Ausfuhrprodukte (Tabak, Rosinen, Olivenöl, Wein) weiter fortgesetzt. Das Ergebnis der Getreide- und vor allem der Tabakernte ist unbefriedigend. Die Gesamtausfuhr ist dem Wert nach in den ersten acht Monaten gegenüber dem Vorjahr um fast 30 v. H. gesunken. Das ist zum Teil eine Folge der rückläufigen Preisbewegung; indes sind auch die Ausfuhrmengen von Tabak, Sultaninen, Olivenöl und Wein erheblich zurückgegangen. Da andererseits die Gesamteinfuhr weniger stark gesunken ist als die Ausfuhr, ergibt sich noch immer ein hoher Einfuhrüberschuß.

Türkei.

Die Türkei ist von dem allgemeinen Konjunkturrückgang nicht verschont geblieben. Die Preise der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Landes zeigen sinkende Tendenz. Die Getreideernte — vor allem die Weizenernte — wird erheblich höher geschätzt als in den letzten Jahren. Die Tabakernte, die die Hauptausfuhrware liefert, ist größer als in den letzten zwei Jahren (45 000 gegen 40 000 t im Vorjahr). Dagegen sind die Rosinenernte mit 35 000 t und die Feigenernte mit 25 000 t hinter den Ergebnissen der letzten vier Jahre zurückgeblieben.

Die Außenhandelsumsätze haben sich verringert. Die Gesamteinfuhr ist in den ersten acht Monaten, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahrs, um die Hälfte gesunken, vor allem (auch mengenmäßig) die Einfuhr von Produktionsgütern. Dagegen hat sich die Ausfuhr um kaum ein Zehntel gesenkt; der Einfuhrüberschuß hat sich von 95 Mill. auf 7 Mill. türk. Pfund verringert. Der Kurs des türk. Pfunds konnte durch Intervention der Stützungskommission stabil gehalten werden. Von Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Währung und des Geldmarkts ist die bevorstehende Gründung einer Zentralnotenbank.

Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen Deutschlands

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder).

Ende des Monats	Produktionsgüterindustrien									Verbrauchsgüterindustrien									Insgesamt ¹⁾	
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Bau- Gewerbe	Holzind.	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Insgesamt ¹⁾		Textilind.	Schuhind.	Lederwaren- industrie	Papierver- arbeitung	Glasind.	Porzellan- industrie	Insgesamt ¹⁾		einschl. Saison- gewerbe	ausschl. Saison- gewerbe	
								einschl. Saison- gewerbe	ausschl. Saison- gewerbe							einschl. Saison- gewerbe	ausschl. Saison- gewerbe			
1929 Juni ...	98,4	91,3	93,8	89,6	83,6	93,4	79,4	91,6	91,7	83,8	72,8	78,0	82,7	88,6	86,4	84,4	82,7	88,8	88,9	
Juli ...	98,2	90,7	93,2	90,3	83,6	94,3	81,2	91,2	91,4	83,9	74,5	75,9	83,5	86,6	87,6	83,8	82,8	88,3	88,7	
August ..	98,3	90,4	92,8	88,9	83,6	92,4	82,0	90,5	91,1	83,7	76,2	75,1	83,4	90,5	84,9	84,5	83,1	88,2	88,6	
Sept. ...	98,2	89,4	92,0	86,7	83,6	93,2	82,0	89,4	90,6	83,3	77,8	76,2	86,0	88,6	87,1	85,0	83,0	87,7	88,2	
Okt....	97,7	88,5	90,8	82,3	83,2	92,9	81,9	87,3	89,9	84,1	79,1	75,0	87,2	86,6	87,1	85,1	82,7	86,4	87,6	
1930 Juni ...	91,1	77,4	83,0	61,3	65,8	85,6	73,7	74,4	80,0	77,5	67,7	60,2	72,4	75,1	76,4	76,5	72,2	75,2	77,5	
Juli ...	90,1	76,1	81,4	61,5	62,7	83,0	74,6	73,5	78,7	76,4	65,8	55,9	73,1	70,6	71,7	73,6	69,9	73,6	76,0	
August ..	90,4	74,0	79,6	60,4	61,5	80,8	75,1	72,0	77,1	73,2	65,5	52,2	71,9	69,1	66,9	72,3	67,8	72,1	74,1	
Sept. ...	90,2	71,9	78,9	59,1	61,2	79,9	75,0	70,4	75,6	72,5	66,1	53,0	71,6	68,2	69,4	73,3	67,3	71,6	73,0	
Okt. ²⁾ ..	88,5	70,8	77,6	55,9	61,3	79,7	77,8	68,5	74,7	72,4	66,9	53,5	73,0	66,9	70,2	72,7	66,9	70,2	72,2	

¹⁾ Gew. Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industrien am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen. — ²⁾ Vorläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar, Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis vierteljährlich 8,00 RM einschl. Zustellung im Inland — Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin.

— Hierzu 2 Beilagen —

Zahlenübersicht

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		23.-28. Sept. 1929	30. Sept. bis 5. Okt. 1929	7.-12. Okt. 1929	14.-19. Okt. 1929	21.-26. Okt. 1929	28. Okt. bis 2. Nov. 1929	4.-9. Nov. 1929	11.-16. Nov. 1929	22.-27. Sept. 1930	30. Sept. bis 4. Okt. 1930	6.-11. Okt. 1930	13.-18. Okt. 1930	20.-25. Okt. 1930	27. Okt. bis 1. Nov. 1930	3.-8. Nov. 1930	10.-15. Nov. 1930
		39	40	41	42	43	44	45	46	39	40	41	42	43	44	45	46
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	—	748,6	—	783,6	—	889,5	—	1015,6	—	1492,8	—	1491,0	—	1562,0	—	.
i. d. Krisenunterstützung	"	—	161,6	—	165,0	—	171,6	—	178,5	—	472,6	—	488,9	—	510,5	—	.
zusammen	"	—	910,2	—	948,6	—	1061,1	—	1194,1	—	1965,4	—	1979,9	—	2072,5	—	.
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	—	1323,6	—	1404,0	—	1557,1	—	1760,0	—	3004,3	—	3117,0	—	3253,0	—	.
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1162,9	1181,9	1207,2	1215,0	1214,5	1234,4	1252,0	1259,1	2109,7	2161,7	2166,2	2188,7	2194,3	2237,5	2263,1	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	411,8	407,4	414,5	411,7	406,8	411,9	429,6	434,7	332,2	333,5	338,2	329,2	332,8	320,0	337,8	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	75,4	72,3	75,3	76,5	76,5	77,6	80,1	80,3	63,0	60,6	62,5	64,2	62,3	65,2	63,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	93,7	92,9	93,3	93,1	92,6	93,3	92,8	92,4	67,8	67,5	65,8	65,7	65,8	65,2	62,6	.
Steinkohle in England ³⁾	"	883,7	875,5	876,9	868,0	870,1	862,7	891,6	887,2	800,0	791,3	796,6	795,3	795,6	783,8	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	160,4	158,4	161,7	167,9	170,2	165,9	166,8	164,9	132,8	134,6	137,1	143,7	143,3	137,0	138,9	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste	Zahl	289	320	347	351	332	261	351	332	235	235	303	259	289	197	251	.
1000 RM		345,6	431,4	448,3	531,9	495,9	413,8	496,5	482,2	309,8	292,2	380,7	324,9	338,9	243,6	302,9	.
Vergleichsverfahren	Zahl	14	12	14	12	14	13	15	16	18	23	16	17	20	16	20	21
Konkurse	"	27	32	30	29	29	35	32	28	30	33	33	34	32	31	33	34
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2612	2641	2655	2658	2667	2683	2690	2697	2900	2742	2672	2447	2435	2471	2491	.
davon Reichsbank	"	2519	2547	2562	2564	2573	2588	2596	2603	2807	2650	2579	2354	2343	2379	2390	.
Notenbankkredite ⁵⁾	"	2343	3006	2763	2403	2210	2828	2579	2373	1547	2540	2248	2282	2150	2741	2432	.
davon Reichsbank	"	2165	2828	2588	2227	2029	2649	2402	2195	1408	2393	2099	2133	2000	2642	2280	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	654	612	554	567	682	567	616	616	540	563	447	461	536	476	411	.
davon Reichsbank	"	519	501	445	453	555	454	497	495	443	472	347	355	420	383	314	.
Bundes Reserve Banken U.S.A.	Mill. \$	944,4	930,6	857,3	848,9	796,4	991,0	990,9	971,4	167,2	185,9	173,2	210,	192,0	201,6	212,8	191,7
Diskontierte Wechsel	"	152,1	145,8	140,8	137,6	135,7	292,7	292,8	312,6	601,8	601,2	600,4	601,6	602,0	601,4	601,5	601,3
Regierungssicherheiten	"																
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5720	6524	6262	5888	5611	6423	6099	5889	5522	6341	6050	5714	5469	6268	5915	.
davon Reichsbanknoten	"	4194	4907	4678	4344	4104	4817	4540	4339	4027	4733	4489	4181	3975	4665	4363	.
Postscheckverkehr (Lastschriften)	"	1662	1489	1517	1529	1481	1505	1474	1441	1408	1411	1385	1405	1314	1432	.	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	617	633	621	579	650	591	606	600	597	587	580	540	583	526	.	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,0 ¹⁰⁾	7	7	4	4	5 ¹¹⁾	5	5	5	5	5
Debitzinsen ¹⁾ / der Stempelkreditzinsen ²⁾ / vereinigung	"	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,0 ¹⁰⁾	10	10	1,5	1,5	2,5 ¹²⁾	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Tagesgeld	"	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,0 ¹⁰⁾	4	4	1,5	1,5	2,5 ¹²⁾	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Monatsgeld	"	7,54	9,56	8,21	8,87	7,33	8,45	8,26	7,29	4,21	5,89	4,79	5,45	4,23	6,27	6,70	5,13
Privatdiskont	"	9,74	9,80	9,78	9,82	9,74	9,21	8,82	8,80	5,36	5,50	5,84	6,53	6,48	6,60	6,67	6,60
Warenwechsel mit Bank giro	"	7,30	7,38	7,27	7,25	7,25	7,15	6,88	6,88	3,63	3,88	4,38	5,00	4,93	4,88	4,82	4,71
Reportgeld	"	7,75	7,75	7,75	7,75	7,75	7,75	7,74	7,38	7,37	4,00	4,25	4,70	5,49	5,45	5,50	5,34
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	9,25	—	—	—	8,75	—	—	—	5,25	—	—	—	6,50	6,50	—	—
" 6% "	"	6,44	6,45	6,46	6,46	6,48	6,49	6,49	6,49	6,12	6,13	6,14	6,15	6,14	6,14	6,14	6,14
" 7% "	"	7,60	7,60	7,61	7,63	7,65	7,67	7,67	7,68	7,03	7,06	7,10	7,18	7,17	7,18	7,18	7,17
" 8% "	"	8,45	8,46	8,47	8,48	8,50	8,51	8,49	8,47	7,54	7,59	7,62	7,72	7,65	7,67	7,68	7,68
Call money New York	"	8,64	8,65	8,66	8,68	8,68	8,69	8,68	8,69	8,15	8,19	8,22	8,32	8,25	8,28	8,23	8,23
Privatdiskont London	"	9,08	7,50	5,40	6,00	5,17	5,92	6,00	5,83	2,00	1,92	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
" Zürich	"	5,83	6,21	6,23	6,20	6,05	5,90	5,78	5,61	2,05	2,11	2,11	2,10	2,07	2,06	2,12	2,23*)
" Amsterdam	"	3,38	3,38	3,44	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	1,44	1,31	1,31	1,31	1,25	1,25	1,19	1,13
	"	6,41	5,38	5,19	5,16	5,06	6,00	4,63	4,34	1,97	1,94	1,71	1,46	1,36	1,46	1,34	1,20
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1969	4,1953	4,1938	4,1894	4,1820	4,1791	4,1795	4,1816	4,1902	4,2008	4,2025	4,2034	4,1970	4,1966	4,1970	4,1966
London	RM je £	20,36	20,39	20,40	20,40	20,40	20,39	20,39	20,40	20,41	20,41	20,42	20,43	20,40	20,39	20,38	20,38
Paris	RM je 100 fr	16,44	16,46	16,46	16,47	16,47	16,47	16,46	16,47	16,49	16,49	16,49	16,49	16,47	16,47	16,48	16,49
Aktienkurse																	
Bergbau- und Schwerindustrie	1924/26=100	125,9	123,8	122,1	120,5	117,0	116,4	117,4	115,3	94,7	94,3	90,2	90,8	94,0	91,6	90,1	89,3
Verarbeitende Industrie	"	120,9	119,0	116,4	114,6	110,9	110,4	112,2	110,1	87,2	86,0	82,8	82,2	86,2	84,7	83,4	82,4
Handel und Verkehr	"	151,0	150,0	148,4	147,6	144,3	143,3	144,6	142,6	121,3	121,0	117,8	116,8	119,8	118,6	117,2	116,5
Gesamt	"	131,2	129,5	127,4	125,9	122,3	121,6	123,1	121,0	98,6	97,7	94,3	93,9	97,4	95,7	94,4	93,5
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	119,9	119,3	118,1	117,1	116,3	115,3	114,1	114,1	93,1	91,5	90,1	87,3	88,6	87,9	87,4	86,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	138,0	138,0	137,8	137,3	137,0	136,5	135,9	135,3	121,9	120,6	120,4	120,0	119,8	120,6	120,8	120,5
Agrarstoffe	"	132,7	133,1	132,8	132,2	131,2	130,2	129,0	128,1	111,8	109,1	109,3	109,0	109,0	111,0	112,3	112,9
Industr. Rohstoffe und Halbwaren	"	131,4	131,2	131,0	130,6	130,8	130,6	130,1	129,7	115,9	115,1	114,7	114,1	113,9	114,0	113,6	112,9
" Fertigwaren	"	166,9	166,9	166,7	166,5	166,6	166,5	166,5	166,5	148,1	147,8	147,3	146,7	146,4	146,3	146,8	145,1
Produktionsgüter	"	189,6	189,6	189,6	189,6	189,6	189,6	189,6	189,6	187,3	187,3	187,1	187,0	186,7	186,7	186,3	186,3
Verbrauchsgüter	"	170,0	170,0	169,6	169,3	169,3	169,3	169,3	169,3	166,0	166,0	165,0	164,1	163,8	163,5	163,0	151,7
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	95,8	94,7	94,7	94,6	94,1	93,7	93,3	92,6	83,1	82,3	82,9	82,7	82,7	82,4	82,2	82,2
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	130,4	128,8	129,5	128,9	128,7	128,3	127,6	126,5	105,0	103,9	103,5	102,8	103,3	103,4	103,2	.
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000 kg	180,2	182,7	183,3	178,5	173,9	172,6	164,2	162,0	157,4	150,0	148,3	143,1	145,8	149,0	151,2	154,3
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 60 kg	50,9	49,9	50,1	50,6	50,4	50,3	51,9	52,2	51,3	52,0	49,9	49,0	49,2	49,9	50,1	49,8
Rindshäute, südäm., Hamburg	je ½ kg	1,15	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,11	0,80	0,76	0,75	0,74	0,75	0,74	0,74	0,74
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	72,50	72,50	72,50	71,00	71,00	71,00	71,00	71,00	60,50	61,00	61,00	61,00	60,50	60,50	60,00	60,00
Feinblei,																	

Monatliche Wirtschaftszahlen

November 1930

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1929							1930												
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober
1. Tätigkeitsgrad																						
Beschäftigungsgrad																						
Vollbeschäftigte *)	vH	E	88,9	88,7	88,6	88,2	87,6	86,3	83,1	81,1	79,5	79,0	78,6	78,5	77,5	76,0	74,1	73,0	72,2*			
Hauptunterstützungsempfänger. *)	1000	"	930	864	883	910	1 061	1387	1985	2483	2656	2347	2081	1889	1835	1901	1948	1965	2072			
Gesamtzahl der Arbeitslosen*)	"	"	1260,0	1251,5	1272,0	1323,6	1557,1	2035,7	2850,8	3217,6	3365,8	3040,8	2786,9	2634,7	2640,7	2765,3	2882,5	3004,3	3253,0			
Erwerbslose England *)	"	"	1117,8	1154,1	1155,8	1181,9	1234,4	1285,5	1510,2	1491,5	1539,3	1677,5	1698,4	1770,1	1890,6	2011,5	2039,7	2161,7	2237,5			
„ Italien *)	"	"	193,3	201,9	216,7	228,8	297,4	332,8	408,7	466,2	456,6	385,4	372,2	367,2	322,3	342,1	375,5	394,6	.			
Produktion																						
Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige	1928=100	S	109,8	104,7	103,3	101,8	101,4	101,4	96,0	94,8	93,0	94,2	95,8*)	91,2*)	85,6*)	82,9*)	82,1*)	81,6*)	.			
Verkehr (Reichsbahn)																						
Wagengestellung, arbeitstägl. beförderte Güter *)	1000 Mill. t	D	157,4	156,2	154,9	159,2	165,0	165,3	143,0	126,2	124,5	131,4	134,1	137,6	133,1	127,7	128,2	133,8	.			
Binnenhandel (Umsätze)																						
Konsumvereine*)	RM	D	8,89	9,00	8,78	9,18	9,79	9,69	10,90	8,36	8,80	8,76	8,78	8,44	8,44	8,76	8,12	8,35	.			
Edeka-Genossenschaften	1926=100	S	130	156	149	144	171	165	163	127	122	132	138	142	137	167	140	140	.			
Freier Handel Bekleidung	"	"	119	127	85	84	124	126	170	104	81	86	112	116	116	114	79	81	.			
Einzelhandel Hausrat, Möbel.	"	"	121	135	122	123	144	157	214	129	124	124	126	118	99	128	110	120	.			
Außenhandel (reiner Warenverkehr; einschließl. Reparations-sachlieferungen)																						
Einfuhr	Mill. RM	S	1077	1226	1073	1038	1107	1161	1020	1305	982	884	889	830	814	909	796	737	834			
Ausfuhr	"	"	1077	1099	1189	1200	1247	1154	1064	1092	1026	1104	977	1096	910	951	971	1001	1073			
dav. Rep.-Sachlieferungen	"	"	66	71	69	69	93	63	60	61	65	62	51	79	52	55	52	62	61			
Einf. von Rohstoff u. Halbw.	"	"	585	613	576	547	601	652	528	634	524	493	480	454	441	478	437	396	430			
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	788	810	884	879	923	851	775	795	756	833	734	813	670	707	740	762	817			
Kreditsicherheit, arbeitstägl.																						
Wechselproteste	Zahl	D	350	341	303	291	327	351	383	409	360	365	354	335	317	277	254	239	260			
Vergleichsverfahren	1000 RM	"	447	443	378	370	469	501	550	584	550	499	466	427	373	342	328	334	321			
Konkurse	Zahl	"	18	19	18	15	13	16	19	20	25	27	29	27	27	25	23	20	18			
	"	"	32	31	27	26	31	33	37	43	46	44	42	41	36	36	31	29	31			
Notenbanken																						
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	2366	2576	2585	2641	2683	2732	2784	2788	2923	2977	2987	3038	3174	2972	3080	2743	2471			
Notenbankkredite *)	"	"	3361	2972	3011	3006	2828	2756	3274	2401	2465	2441	2316	2301	2115	2074	2083	2540	2791			
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	756	645	554	612	567	555	866	464	583	573	645	509	588	491	505	563	476			
Deutsche Großbanken																						
Kreditoren	Mill. RM	E	10818	10896	11096	11395	11670	11686	12001	—	12004	12225	12184	12167	12249	11989	11739	11585	.			
Schuldner i. lfd. Rechnung	"	"	5333	5468	5493	5604	5745	5907	5887	—	6247	6299	6373	6314	6318	6403	6460	6478	.			
Wechselbestand	"	"	2554	2552	2682	2779	2844	2893	2998	—	3150	3228	3141	3146	3234	2903	2866	2648	.			
Reports u. Lombards	"	"	647	647	634	622	530	504	513	—	513	523	539	547	490	449	426	395	.			
Zahlungsverkehr																						
Stückgeldumlauf	Mill. RM	E	6444	6295	6488	6524	6423	6502	6602	6150	6220	6312	6170	6324	6267	6211	6297	6341	6238			
Abrechnungverkehr (Reichsbk.)	"	S	10147	11479	9930	9686	11149	9646	9562	10589	9122	9775	10142	10258	9565	11161	9294	10093	11212			
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	58084	70896	61801	58247	66220	58704	60033	65381	54370	58202	59881	60746	52734	65033	56611	58216	65078			
Postcheckverkehr (Lastschr.)	"	"	6031	6823	6346	5906	6847	6372	6363	6687	5521	5767	6063	6043	5562	6316	5644	5464	5662			
Wechselziehungen	"	"	4183	4607	4073	3807	4012	3763	3891	3787	3453	3327	3490	3471	3314	3485	3090	3508	.			
2. Wertbewegung																						
Zinssätze																						
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	6,5 ¹⁵⁾	6,14	5,5 ¹⁵⁾	5	4,5 ¹⁵⁾	4,04	4	4	4	5 ¹⁵⁾			
Tagesgeld	"	"	8,11	8,56	7,64	8,17	8,38	7,98	8,27	6,43	6,36	5,88	4,80	4,34	4,04	4,46	3,82	4,07	5,22			
Monatsgeld	"	"	10,00	9,85	9,75	9,74	9,71	8,82	9,35	8,30	7,41	6,93	6,00	5,37	4,96	4,73	4,78	4,89	6,23			
Privatdiskont ¹⁰⁾	"	"	7,50	7,40	7,18	7,18	7,28	6,89	6,98	6,33	5,54	5,12	4,46	3,89	3,58	3,46	3,24	3,30	4,66			
Warenwechsel	"	"	8,30	7,83	7,74	7,70	7,75	7,39	7,38	6,80	6,02	5,51	4,78	4,29	4,02	3,83	3,74	3,74	5,12			
Nettokosten für erstellte Hypotheken ¹¹⁾	VD	"	—	—	10,08	—	—	10,18	—	—	9,72	—	—	9,46	—	8,70	—	—	.			
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	D	5,50	5,13	5,13	5,13	5,13	4,19	3,88	3,94	3,81	3,13	2,94	2,50	2,13	1,88	1,88	1,88	1,88*)			
Call money New York	"	"	7,79	8,98	8,11	8,46	5,87	5,34	4,88	4,27	4,32	3,64	3,76	3,06	2,60	2,13	2,19	2,18	2,00			
Privatdiskont London	"	"	5,32	5,38	5,44	5,59	6,14	5,35	4,76	4,07	3,82	2,78	2,48	2,16	2,31	2,37	2,21	2,07	2,09			
„ Zürich	"	"	3,26	3,19	3,33	3,38	3,33	3,33	3,15	2,97	2,71	2,60	2,61	2,44	2,03	1,92	1,75	1,50	1,29			
„ Amsterdam	"	"	5,29	5,17	5,03	5,38	5,16	4,23	3,47	2,96	2,77	2,50	2,46	2,25	1,84	1,88	1,83	1,94	1,66			
„ Paris	"	"	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,30	2,89	2,53	2,51	2,32	2,07	2,07	2,06	2,03	1,98			
Sparkassen im Reich																						
Einlagenüberschuß	Mill. RM	S	191,2	125,9	149,7	129,3	126,9	104,6	188,2	342,8	189,2	89,3	85,8	109,7	75,7	96,4	85,8	54,2	.			
Emissionen																						
Aktien (Kurswert ohne Sach-einlagen u. Fusionen)	Mill. RM	S	85	45	76	44	36	39	29	163	34	23	45	27	21	94	27	30	46			
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	"	137	140	117	129	66	59	98	156	243	332	324	245	226	284	302	183	.			
Auslandsanleihen (nom.)	"	"	70,1	1,7	2,3	2,7	27,1	3,0	2,5	2,9	156,0	94,6	103,6	49,4	506,3	40,8	210,0	0,7	.			
Aktienkurse (Index)																						
Bergbau und Schwerindustrie	1924/26=100	D	128,8	129,7	128,3	128,0	120,1	114,7	112,3	119,5	120,2	118,6	120,9	119,6	114,5	107,6	99,4	98,7	92,2			
Verarbeitende Industrie	"	"	132,5	126,1	126,7	123,4	114,5	110,0	105,1	109,3	109,1	107,4	111,3	111,5	105,8	99,1	92,0	90,8	84,4			
Handel und Verkehr	"	"	158,8	154,8	153,1	152,4	147,3	142,2	135,8	139,4	141,3	139,5	142,0	141,1	136,6	131,0	126,0	125,3	118,7			
Gesamt-Aktien	"	"	138,7	135,7	134,2	132,4	124,7	119,8	115,2	120,0	120,6	119,0	122,2	121,7	116,4	110,0	103,3	102,3	95,8			
Aktienindex Frankreich	1924/26=100	"	229,7	232,5	234,3	242,3	228,7	215,6	216,6	232,0	224,0	223,6	227,3	216,1	204,4	205,8	198,3	198,8	188,0			
„ England	"	"	123,9	127,2	129,0	129,8	126,2	115,4	115,5	115,1	114,8	114,1	116,1	112,81								